

Vorstellung der Familienbeauftragten

Anlagen: keine

Gäste: Frau Ummenhofer, Familienbeauftragte

Sachverhalt:

Die Mitglieder des Kreistages beschäftigten sich nach einer Auftaktveranstaltung im Januar 2007 (Klausurtagung) intensiv mit den Zukunftschancen des Schwarzwald-Baar-Kreises und bearbeiteten in unterschiedlichen Arbeitsgruppen mehrere Schwerpunktthemen.

Im Handlungsfeld „Familienfreundlicher Landkreis“ wurde eine stärkere Profilierung des Landkreises bei der Familienfreundlichkeit gefordert.

In der Sitzung am 14.07.2008 (Drucksache Nr. 068/2008 öffentlich) beschloss deshalb der Kreistag einstimmig die Einrichtung einer 50% Stelle für eine(n) Familienbeauftragte(n).

Sachstand:

Die neue 50% Stelle ist in den Haushalt 2009 eingebracht und im Dezember 08 beschlossen worden. Die Besetzung wurde bereits mit einer erfahrenen Fachkraft vorgenommen.

Organisatorisch angesiedelt ist diese Stelle im Sozialdezernat, wo auch die Umsetzung weiterer Handlungsbereiche, wie bspw. die Einrichtung der Elternschule in Zusammenarbeit mit dem Klinikum, angesiedelt ist. (Hinsichtlich der Elternschule wurde ein Konzept erarbeitet und das Projekt hat bereits begonnen)

Die Verwaltung kann nunmehr das Grobkonzept für die Aufgabenwahrnehmung der Familienbeauftragten im Schwarzwald-Baar-Kreis vorlegen.

Die Aufgabenbereiche und die Ziele einer Familienbeauftragten sind, wie das Leben in der Familie selbst, nicht als fester, unveränderbarer Teil zu sehen, sondern müssen innovativ und flexibel sein und bleiben.

Ausgangspunkt ist dabei, auf Grund der demographischen Entwicklung ein ganzheitliches Konzept vorzulegen, das für den gesamten Landkreis nutzbar und umsetzbar ist.

Das **Grobkonzept** gliedert sich in drei Bereiche:

1. Zielsetzung:

- Wegweiser und Vermittler für Familien im Schwarzwald-Baar-Kreis sein
- Auf- und Ausbau eines familienfreundlichen Landkreises

- Koordination und Vernetzung bereits vorhandener Familienangebote im Landkreis
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und unterstützen
- Mitwirkung bei der Entwicklung einer familienfreundlichen Landkreisverwaltung.

2. Zielgruppen:

- Familien im Landkreis
- Institutionen die mit Familien arbeiten (Schulen, Vereine/Verbände, Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen, usw.)
- Kommunen im Landkreis
- Landkreisverwaltung
- Betriebe im Landkreis

3. Aufgaben:

Die Aufgabenwahrnehmung umfasst:

- Einrichtung eines Familienbüros mit Sprechstunden im Landratsamt, die auch telefonisch oder per Email von Familien, Kommunen, Betrieben genutzt werden können,
- Aufbau eines „Informationspool“ für Familien im Landkreis,
- Entwicklung eines „Familienwegweisers“ für den Landkreis,
- Beratung und Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Landkreisverwaltung in Fragen der Familienfreundlichkeit,
- Beratung und Unterstützung der Kommunen in Fragen der Familienfreundlichkeit,
- Beratung von Betrieben im Landkreis zu familienfreundlichen Konzepten,
- Impulse setzen, z.B. in Form von Fachveranstaltungen zum Thema Familie.

Die aufgezeigten Zielsetzungen und Aufgaben, den Schwarzwald-Baar-Kreis noch familienfreundlicher zu gestalten, können nicht allein durch die 50% Stelle der Familienbeauftragten umgesetzt werden. Die Ziele sollen erreicht werden durch die Kooperation mit anderen Institutionen, unbürokratischer Hilfestellung der Verwaltungen und anderer Handlungsträger.

Aus diesem Grund sind **Kooperation**, **Vernetzung** und **Beratung** wesentliche Bausteine in der Arbeit der Familienbeauftragten.

Kooperation und Vernetzung:

- Kooperation mit Vereinen, Verbänden und Initiativen,
- Kooperation mit Beratungsstellen,
- Vernetzung der bestehenden Angebote für Familien.

Dies beinhaltet z.B. auch Unterstützung und Beratung bei familienfreundlichen Aktionen, z.B. Zukunftswerkstätten, Vorträgen zum Thema Familie, usw.

Beratung:

- Beratung der Ämter, der Landkreisverwaltung in Fragen der Familienfreundlichkeit,
- Beratung von Kommunen in Fragen der Familienfreundlichkeit,
- Beratung von Betrieben zu familienfreundlichen Konzepten.

Dies kann im Einzelnen bedeuten:

- Mitarbeit in den Arbeitskreisen der Landkreisverwaltung, die sich mit familienrelevanten Themen beschäftigen.
- Mitentwicklung familienfreundlicher Strukturen innerhalb der Landkreisverwaltung.
- Die Kommunen des Landkreises darin unterstützen, ihre bereits vorhandenen familienfreundlichen Strukturen auszubauen, zusammen neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.
- Betriebe hinsichtlich familienfreundlicher Strukturen beraten und unterstützen.

Für die Stelle der Familienbeauftragten konnte Frau Eva-Maria Ummenhofer gewonnen werden.

Frau Ummenhofer hat an der Fachhochschule in Fulda ihr Studium zur Diplomsozialpädagogin abgeschlossen und konnte im Rahmen ihrer Ausbildung durch Praktika Erfahrungen in der Stadtjugendpflege Donaueschingen, in der Anlaufstelle für straffällige Jugendliche in Villingen und in der Nachsorgeklinik Tannheim sammeln. Sie hat ihre Diplomarbeit über „Diagnose Krebs – eine Familie wird zum Patient“ geschrieben.

Während ihres Studiums hat sie bereits in der Kinderstube an der Fachhochschule Fulda mitgearbeitet, sowie Freizeitmaßnahmen der Tagesgruppe im Stelzenhaus (Villingen-Schwenningen) begleitet.

Seit September 1998 war Frau Ummenhofer als Schulsozialarbeiterin im Berufsvorbereitungsjahr in der Sozialen Betreuungsstelle für Jugendliche des Kreisjugendamtes (jetzt: **impuls**) tätig. Von September 2001 bis Juni 2003 arbeitete sie dort im Sachgebiet Ausbildungsbegleitende Hilfen und übernahm vom Oktober 2004 bis Dezember 2005 den Aufbau des Patenschaftsprojektes „Brückenbauer“. In diesem Projekt ging es um die Konzeptionierung und den Aufbau des Projektes bei dem, im Rahmen von Bürgerschaftlichem Engagement, Jugendliche durch Paten betreut werden.

Frau Ummenhofer hat Erfahrung in familienorientierter Kinderbetreuung gesammelt, in dem sie selbst in der Kindergruppe und in der Vorstandschaft eines freien Trägers tätig war.

Das Familienbüro wurde zwischenzeitlich im Hauptgebäude des Landratsamts, Zi. 289, eingerichtet. Die Familienbeauftragte ist telefonisch (07721/913-7052) und per Email (E.Ummenhofer@Lrasbk.de) erreichbar.

Sprechzeiten wurden zunächst nur vorläufig eingerichtet und werden demnächst, nach einem sich abzeichnenden Bedarf, festgeschrieben und veröffentlicht. Die erforderliche Flexibilität bei Frau Ummenhofer ist vorhanden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.